

# 01 LAGE//KONZEPT

## Hallerstraße

Heinrich-Barth-Straße

N



Rutschbahn

Grindelhof

GRUNDRISS M 1:200

LAGEPLAN M 1:500

Der Grindel ist ein Quartier in Hamburg-Rotherbaum mit dem Zentrum am Allende-Platz, sowie das nördlich anschließende Gebiet des Grindelberg, das heute zum Stadtteil Harvestehude gehört.

Verkehrliche Erschließung

Über die Grindelallee ist das Quartier durch die Metrobuslinien 4 und 5 mit der Innenstadt (Hauptbahnhof, Rathaus und Jungfernstieg) sowie Eimsbüttel, Hoheluft, bis hin nach Stellingen und Niendorf erreichbar. Mit der Linie 4 gibt es einen Direktanschluss zu den ausgewählten Uni-Fachbereichen Bauingenieurwesen und Geomatik in der HafenCity (HafenCity Universität).

An der Hallerstraße fährt die U-Bahnlinie U1. Hier verbindet auch die Metrobuslinie 15 das Grindelviertel mit der Sternschanze, Altona und den Elbvororten. Der Bahnhof Dammtor wird von verschiedenen Linien der S-Bahn, des Regionalverkehrs und des ICE- bzw. EC-Fernverkehrs bedient und ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Für Hamburger Verhältnisse ist das Radverkehrsaufkommen im Grindelviertel überdurchschnittlich. Im Grindelviertel befinden sich drei (von derzeit sechs) Straßenabschnitten in Hamburg, die als Fahrradstraße ausgewiesen sind. Im Verlauf der Rutschbahn verläuft die Veloroute 3 zwischen Innenstadt und Lokstedt-Niendorf. An der Universität befindet sich die Fahrradstation Rotherbaum-Dammtor, mit Fahrradparkhaus, Fahrradverleih und Reparaturservice. Derzeit befinden sich zwei StadtRAD-Stationen, darunter die hamburgweit am stärksten genutzte, im Grindel. Im Grindelviertel finden sich zahlreiche Hamburger Fahrradhäuschen.

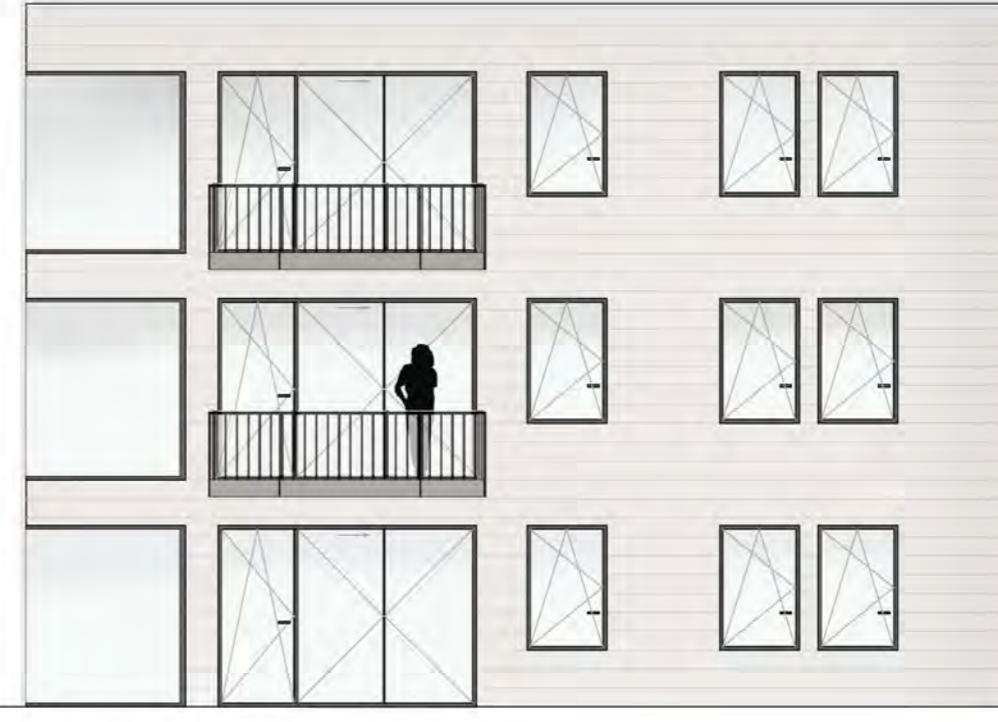
Wie sich aus der der verkehrlichen Anbindung erschließen lässt, liegt das zu bebauende Grundstück im Zentrum von Hamburg. Die Bewohner dieses Viertels sind daher unterschiedlicher, wie sie es kaum sein könnten hier leben Familien, Singels, Studenten, Alleinerziehende usw. Es fällt also schwer ein einheitliches Nutzerprofil zu entwickeln.

Wie aus der Lagebeschreibung hervor geht, gibt es für diesen Bereich Hamburgs kein einheitliches Nutzerprofil. Die Gestaltung zielt also darauf ab mit dem neuen Gebäude, Wohnraum für eine multikulturelle Bevölkerung zu bieten. Es entsteht ein „Wohnkomplex“ mit unterschiedlich großen und gestalteten Wohnungen die auf individuelle Weise auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden können. Die insgesamt 406,9 m<sup>2</sup> bieten Wohnraum für insgesamt 5 Parteien. Das äußere Erscheinungsbild fügt sich harmonisch, trotzdem herausstechend modern und prägnant in die Umgebung ein. Die Fassadengestaltung und die neue Kubatur greifen Stilmittel des schon 2005 modernisierten und verdichteten Wohnviertels auf und setzen sie in einen neuen Kontext! Die immer geradliniger werdende Architektur setzt sich auch im neuen Gebäude fort und hebt sich doch durch die modern anmutende Holzfassade ab. Die neue Architektur wird durch die wiederkehrenden Stilmittel daher nicht als unharmonisch, sondern als Aufwertung des Viertels wahrgenommen.

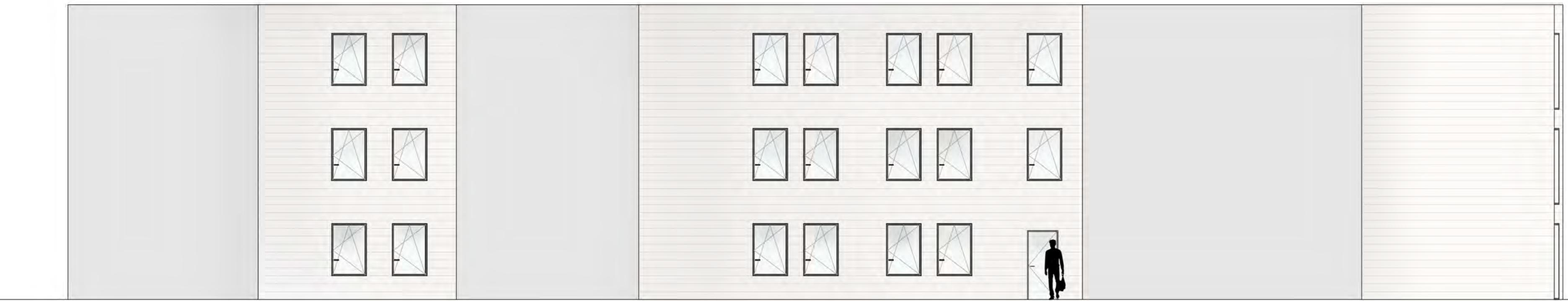




NORD-OST ANSICHT M 1:100



NORD-WEST ANSICHT M 1:100



SÜD-WEST ANSICHT M 1:100



SÜD-OST ANSICHT M 1:100

## 02 ANSICHTEN

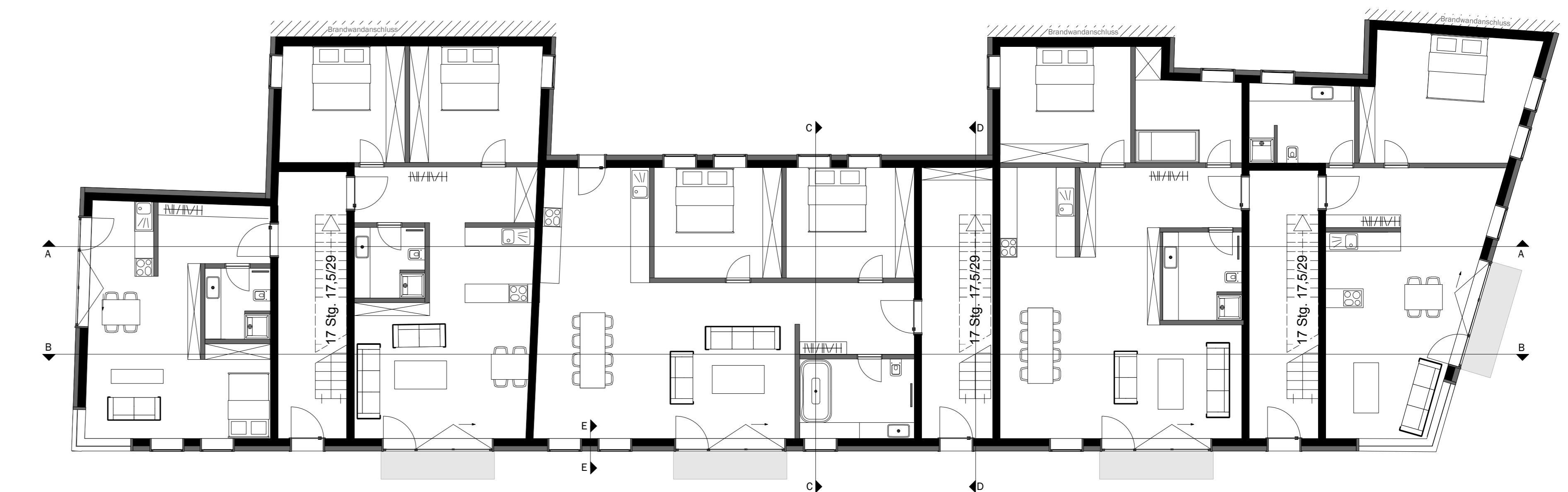


Die äußere Kubatur entsteht durch die Weiterführung der Wände des schon vorhandenen Gebäudes. Die dabei, durch nicht orthogonale verlaufenden Wände, entstehenden Räume haben schon durch ihre Grundkubatur einen eigenen Charme. Dem Besucher wird so die Entstehung bzw. Entwicklung des Gebäudes immer wieder verdeutlicht.

Der Grundriss, der im Übrigen auf allen drei Etagen gleich ist, wird durch zwei Brandwände und auch die äußerliche Hervorhebung in drei separate Einheiten unterteilt. Die dabei an den Seiten entstehenden Wohnungen werden nochmals von einander getrennt, sodass insgesamt 5 Wohnungen auf jeder Etage entstehen! Jede Wohnung, abgesehen von der 1-Zimmer-Wohnung, verfügt über einen kleinen Außenbereich, der eher als Innenraumweiterung wahrgenommen wird.

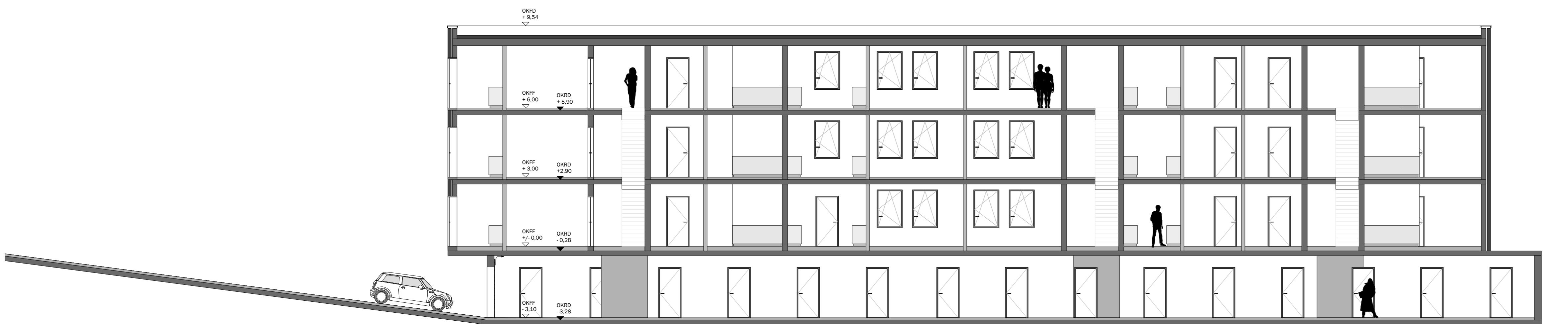
Die Grundrissgestaltung verfolgt in jeder Wohnung das gleiche Grundprinzip. Aufgrund der eher kleinen Größe befindet sich das Bad immer am Eingang, Schlaf- und Wohnbereich sind klar voneinander getrennt. Wohn- und Kochbereich sind offen gestaltet und gehen ineinander über. Dieser Raum bietet viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung.

Auch Wohnungsübergreifend gibt es Grundlinien, die alle Wohnungen miteinander verbindet und sie als Gesamtkonzept erscheinen lässt. So wird zum Beispiel die Außenwand der, sich in der Mitte befindenden, Wohnung in den anderen beiden Wohnungen als Innenwand fortgeführt. Der Außenraum wird durch solche Details ins Innere getragen.

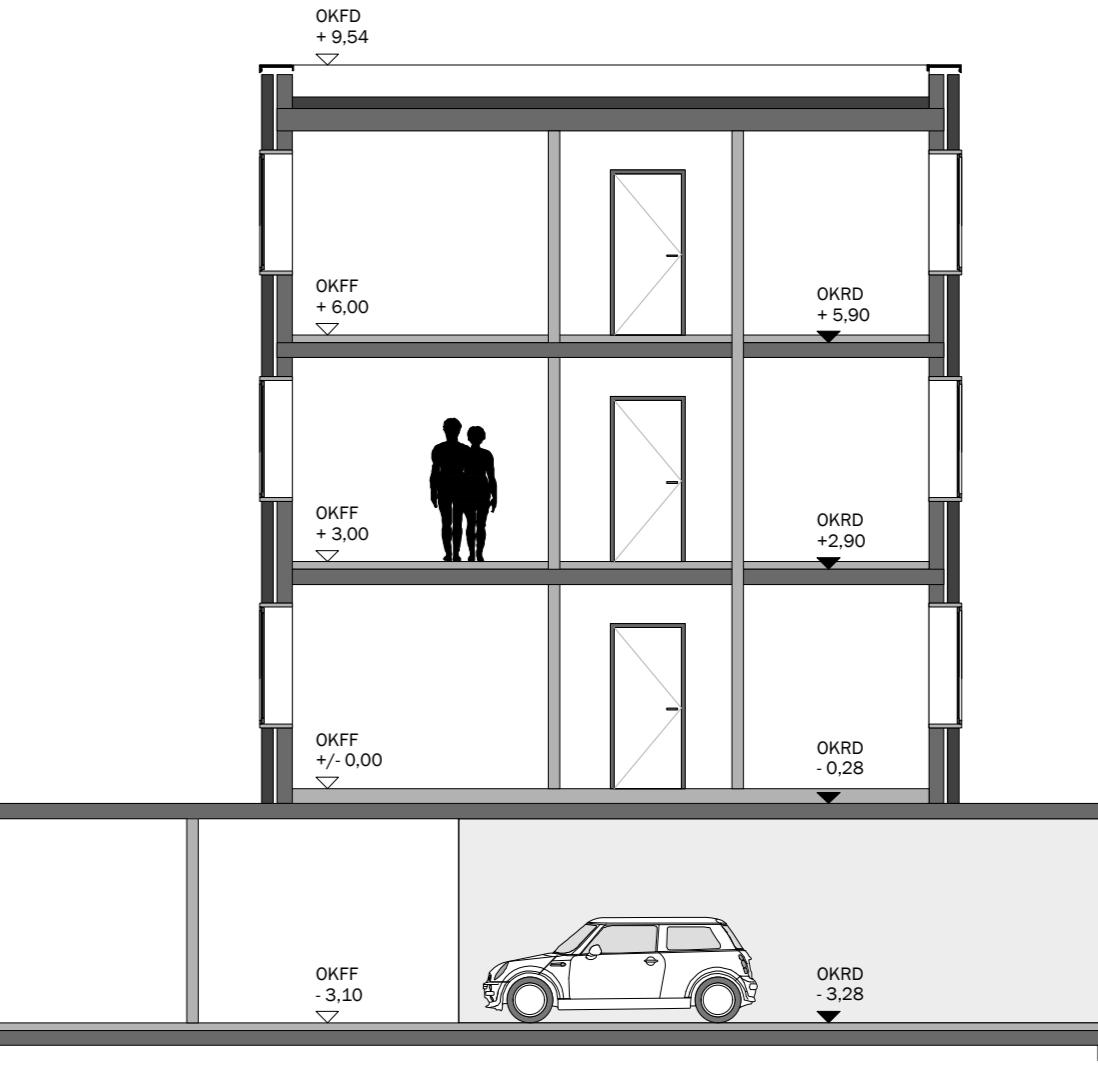


## 03 GRUNDRISS

# 04 SCHNITTE



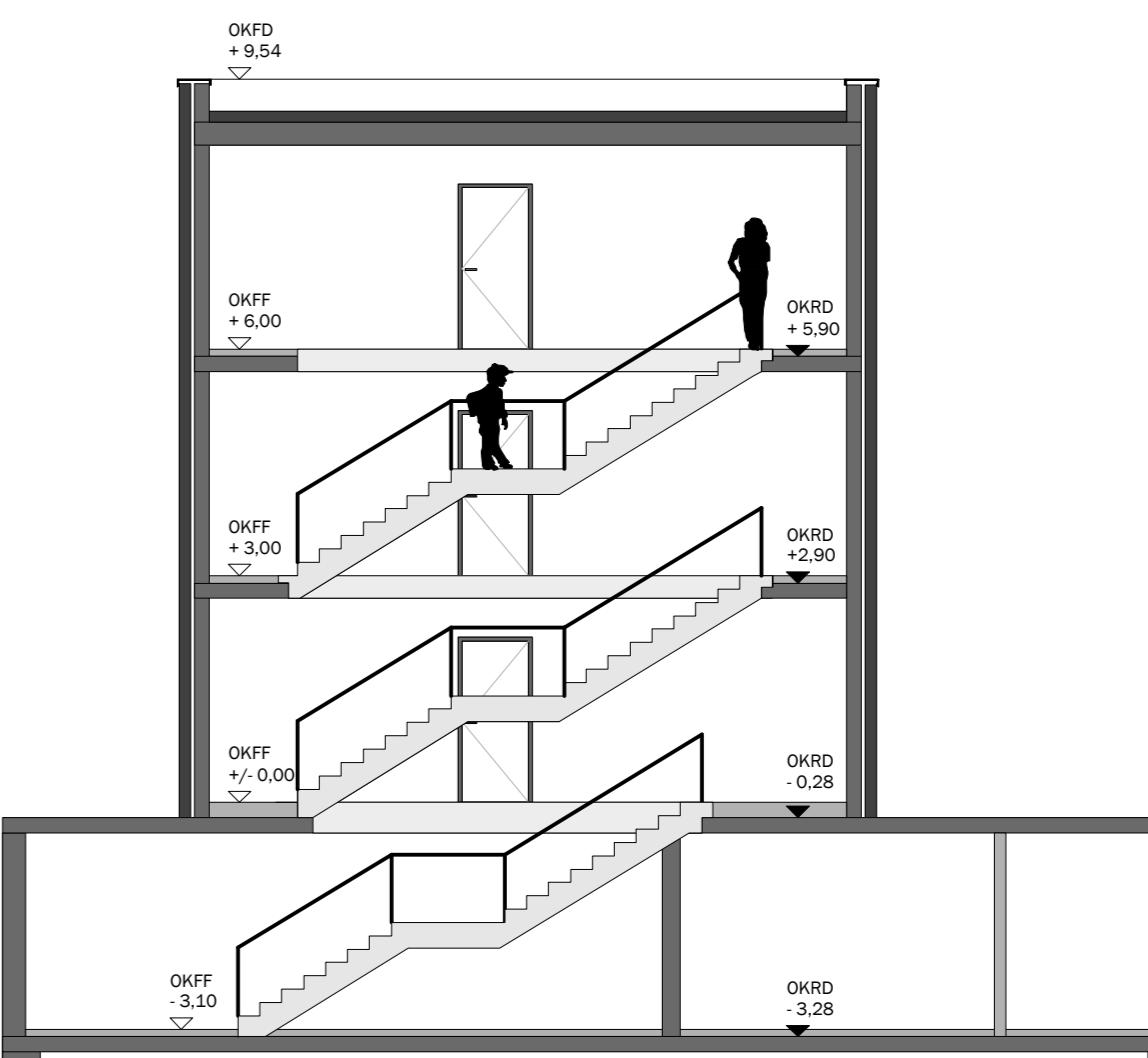
# SCHNITT AA M 1:100



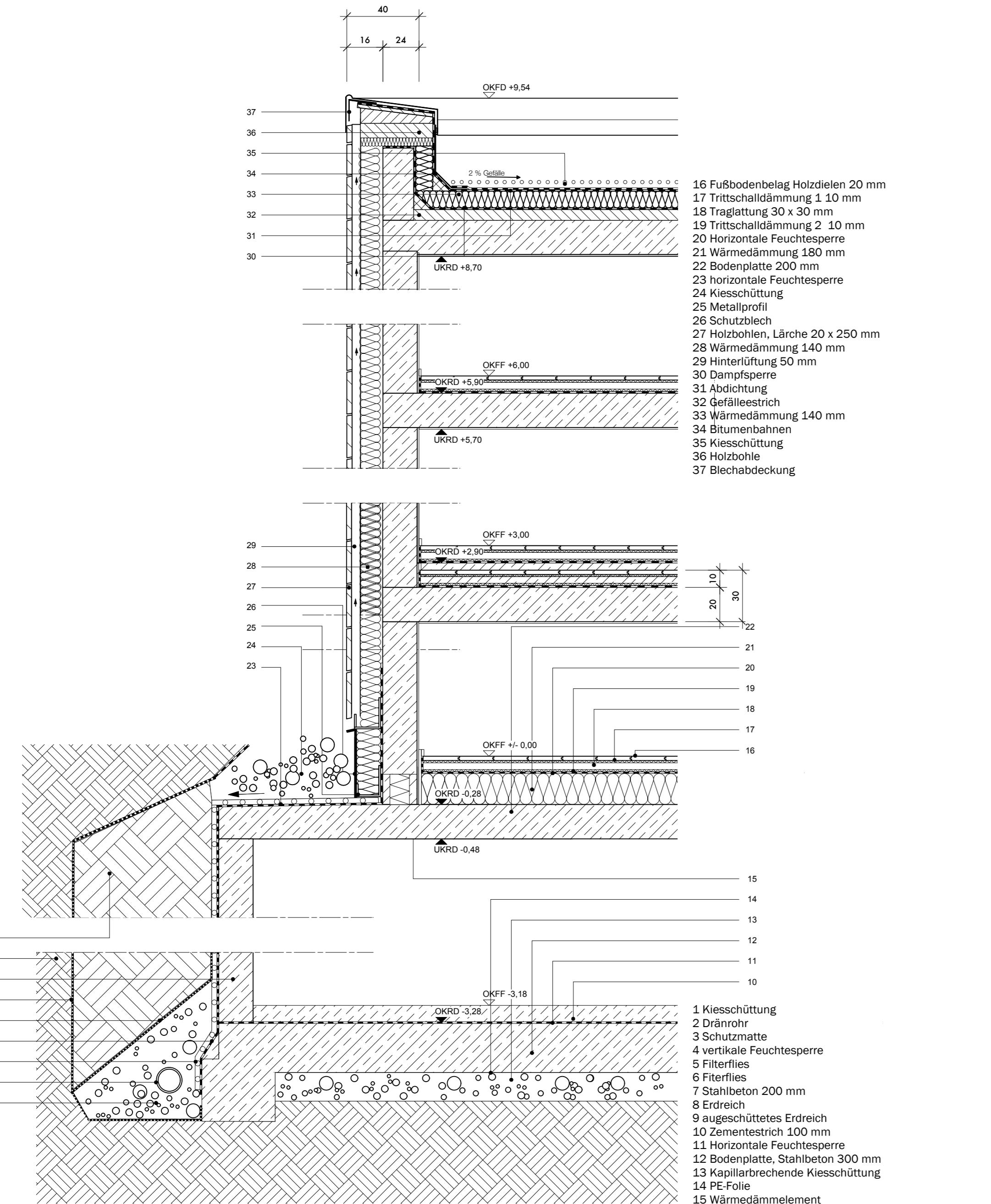
## SCHNITT CCM 1:100



CHNITT BB M 1:100

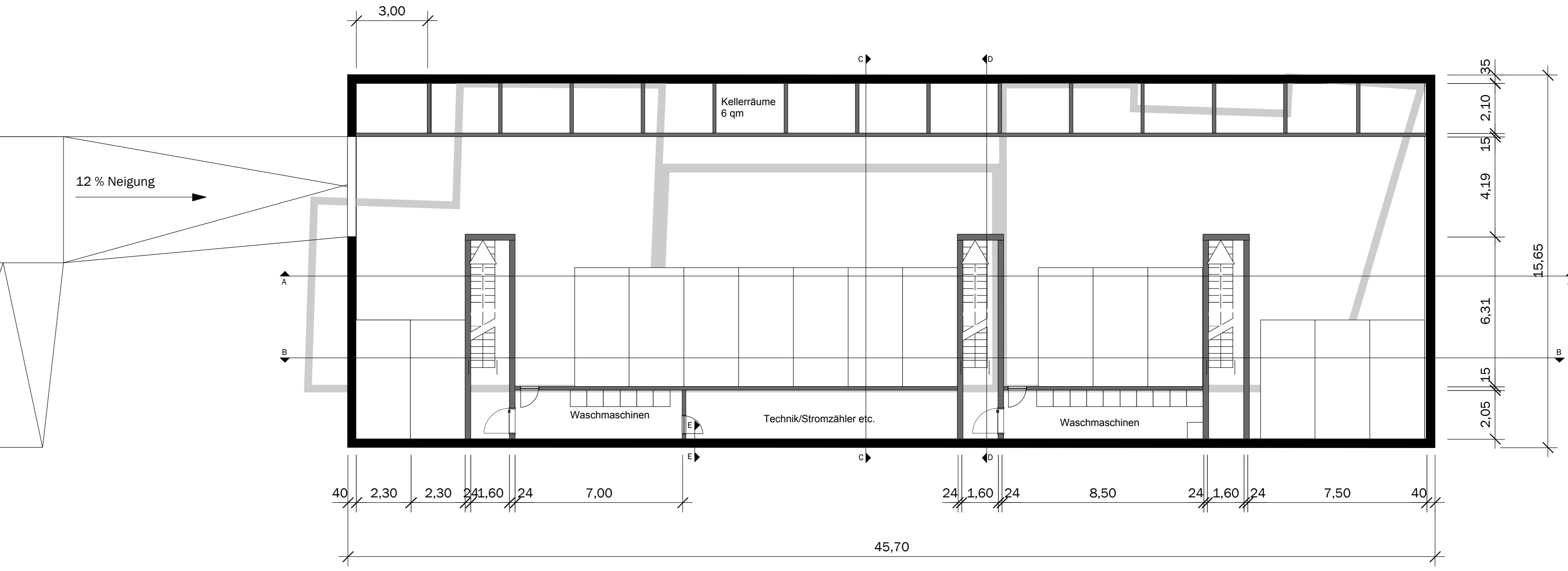


## SCHNITT DD M 1:100



FASSADENSCHNITT EE M 1:20

Die Fassade wird mit 25 cm breiten Lärchenbohlen verkleidet. Die geradlinige Fassadenstruktur unterstreicht damit die vorgesehene Kubatur des Gebäudes. Die tragende Konstruktion des Gebäudes besteht aus Stahlbetonwänden, die lediglich mit Holz verkleidet werden. Im Inneren wird die zurückhaltende Architektur durch schlichten Putz betont. Die Optik des Holzes besteht damit nur im Außenbereich und setzt damit neue, moderne Zeichen im Hamburger Stadtviertel.



## UNDRISS TIEFGARAGE M 1:100

Tiefgarage bietet Platz für einen Stellplatz pro Wohnung (15 Stück). Außerdem verfügt er über genügend Fläche um jeder Wohnung einen Kellerraum mit 6 qm zur Verfügung zu stellen. Die übrigen 2 qm Abstellfläche befinden sich in den Wohnungen ober. Außerdem werden im Keller (Tiefgarage) Technik und Waschmöglichkeiten untergebracht.

# 05 FASSADENSCHNITT//TIEFGARAGE

